Stadt Großalmerode

Ortsbeirat Laudenbach

Protokoll über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Laudenbach am 11.12.2023 um 20:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Laudenbach

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Haushalt 2024
3. Sachstand Mini-Supermarkt
4. Sachstand Solarpark
5. Zukunft DGH Laudenbach
6. Protokoll letzte Ortsbeirats-Sitzung
7. Anfragen der Bürger an den Ortsbeirat
8. Verschiedenes

Anwesend:
Oliver Bolte, Svenja Ohnheiser, Norbert Hilwig, Michaela Pelikan, Bürgermeister Finn Thomsen, 5 weitere Gäste

TOP 1:

Der Ortsvorsteher Oliver Bolte begrüßt um 20:05 Uhr die anwesenden Mitglieder des Ortsbeirates, und die anwesenden Gäste.

Bürgermeister Finn Thomsen ist gegen 20:20 Uhr eingetroffen.

Vier Mitglieder des Ortsbeirates sind anwesend und das Gremium somit beschlussfähig.
Durch das Fehlen des BGM zu Beginn der Versammlung werden die Tagesordnungspunkte in abgeänderter Reihenfolge besprochen.

TOP 6:
Durch den Feuerwehr-Einsatz am 13.09.2023 konnte keine geordnete Sitzung stattfinden. Entgegen der damaligen Abstimmung muss ein Protokoll vorgelegt werden. Das Protokoll wird nachgereicht.
Norbert ergänzt, dass der damals besprochene Gehölzschnitt durch den Bauhof mittlerweile begonnen wurde. Hierzu gab es eine Begehung mit Norbert Hilwig und Herr Knobel.

TOP 2:

Der Bürgermeister stellt den Haushalt 2024 vor. Aktuell gibt es ein Defizit von 1,3 Mio. €. Dem entgegen steht noch eine Rücklage von 900.000€, sodass für das Haushaltsjahr 400.000€ fehlen. Dieses Minus muss

ausgeglichen werden.

Der Bürgermeister berichtet über die Laudenbach bezogenen Punkte aus dem Haushaltsplan: Kitagebühren, Dorfentwicklung, Spielplätze, DGH´s und dem Baugebiet Kronsbach II.

Der Ortbeirat nimmt die aktuelle Fassung zur Kenntnis und stimmt diesem einstimmig zu.
Es wird darum gebeten, dass die Ergebnisse aus der "Arbeitsgruppe zum Haushaltsdefizit" wesentliche Änderungen die Laudenbach betreffen, vorab bekannt geben. Dadurch kann der Ortsbeirat vor der Haupt- und Finanzausschuss im Februar zu möglichen Änderungen Stellung nehmen.

TOP 3:

Ein Bürger aus Laudenbach hat unseren Ort bei der Firma Enzo als möglichen neuen Standort angemeldet. Daraufhin nahm die Firma Kontakt zur Stadtverwaltung auf. Nach einem ersten Online- Termin kam es am 06.12.2023 zu einem Ortstermin. Norbert Hilwig und der Bürgermeister waren anwesend.
Das Konzept der Firma Enzo sieht vor das ein vollwertiger Markt, ergänzt durch einen örtlichen Metzger, genossenschaftlich betrieben, 24/7 geöffnet ist. Bis Ende 2023 hat Enzo 35 solcher Geschäfte auf den Markt gebracht. Sie suchen eine "fertige" Immobilie zum Anmieten (6€/qm). Insgesamt werden ca. 260qm benötigt, aufgeteilt auf 200qm Verkaufsfläche, 50qm Lager und 10qm Bürofläche.

Geprüft wurden folgende Bauwerke:
-Ladenfläche Engel = Umbaumaßnahmen schwierig
-Saal ehem. Leimeroth = Saal wäre ausreichend, die Umbaumaßnahmen müsste der Eigentümer leisten, dafür besteht keine Bereitschaft des Eigentümers
- die ugs. Kleiderbügelfabrik = aktuell Umschlagplatz, Raumhöhe 7-8m, kein Interesse des Eigentümers
-Brückenstraße 33 = die Erdgeschossfläche ist zu klein
-Bürgerhaus = die Flächen wären passend, Nachteil es gäbe kein DGH mehr, die Umbaukosten liegen beim Eigentümer

Parallel zum Anbieter Enzo gibt es noch eine Anfrage der tegut Teo-Märkte. Hierzu wird es im Januar einen Ortstermin geben. Die Flächen Laden Engel, Brückenstraße 33 und das DGH werden begutachtet.

Eine Entscheidung zu und mit den Anbietern wird nach dem o.g. Ortstermin getroffen.

TOP 4:

Der Ortsbeirat Laudenbach forderte eine Rückmeldung der BLG zu mehreren Punkten. Bisher erhielt der Ortsvorsteher keine Rückmeldung.
Parallel wurde seitens der Stadtverwaltung eine Arbeitsgruppe "Handlungsempfehlung Solar" gegründet. Diese prüft alle solar-geeigneten Flächen im Stadtgebiet auf Eignung. Ziel wäre alles über einen Anbieter, ein Netz miteinander zu verbinden. Anstatt viele kleine, autarke Solarinseln zu schaffen.
Es wird das Betreiben einer Genossenschaft PV geprüft. Die Stadt selbst wird kein Betreiber von PV.

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Stadt keine Einzelvorhaben genehmigt, bis die Studie abgeschlossen ist. Davon ist auch der Solarpark oberhalb von Laudenbach betroffen.

Ein Gast regt an den Druck aus dem Thema herauszunehmen und mit Umsicht das Thema anzugehen. Die Technik wird immer wirkungsvoller, die Speicher werden immer besser. Abwarten kann in dem Fall möglicherweise zu einer innovativeren Technik führen.

TOP 5:

Bürgermeister Thomsen setzt alle Anwesenden über den aktuellen Stand des DGH in Kenntnis.

Die Gaststättenräume im Untergeschoss des Gebäudes stehen leer. Einer Neuverpachtung steht die Stadtverwaltung kritisch gegenüber. Die alte Konzession ist erloschen. Eine neue würde punktuell einen Umbau notwendig machen.

Zu klären wäre, ob der Unterschied Gaststätte als Speiselokal oder als reine "Bierkneipe" die Anforderungen an die neue Konzession deutlich unterscheiden, ggf. ergeben sich umsetzbare Möglichkeiten.

Das Gebäude selber obliegt einem riesigen Investitionsstau. Die jahrelange Vernachlässigung und mangelnde Instandhaltung des Gebäudes, führt zu erheblichen Mängeln. Belegt ist, dass das Dach undicht ist und aktuell durch notdürftige Reparaturmaßnamen des Dachdeckers vorübergehend dicht ist. Die Flicken auf der Dachhaut aber nur eine temporäre Notlösung darstellen.

Der Keller ist nach Aussage von Bürgermeister Thomsen muffig. Der Verdacht von drückendem Wasser, bzw. einer kaputten Drainage steht im Raum. Eine genaue Aussage, bzw. Nachweise dafür lagen aber zur Zeit der Versammlung nicht vor.

Zusätzlich gibt es weitere bauliche Mängel. Diese wurden in 2022 durch den Ortsbeirat aufgelistet und der Stadtverwaltung vorgelegt.

Die Hausmeistertätigkeiten werden aktuell durch Frau Schilling und Frau Marr übernommen.

Die Stadtverwaltung geht von einem hohen 6-stelligen Betrag an Sanierungskosten aus. Auch hierzu wurde keine genaue Auflistung vorgelegt.

Nach der Zusammenfassung, durch den Bürgermeister, entfacht eine offene Diskussion.

Norbert regt an das Laudenbach als (flächenmäßig) größter Stadtteil ein Dorfgemeinschaftshaus benötigt. Es wäre schade, wenn man für die fast 1.000 Einwohner keine Gemeinschaftsfläche vorweisen kann. Die Frage kam auf wie lange dieser "Schwebezustand" der Ungewissheit, was mit dem Gebäude passiert, andauert?

Ein hervorzuhebender Kommentar eines Gastes ist: "Ein Dorfgemeinschaftshaus ist kein Renditeobjekt! Es ist ein kulturelles Sozialgebäude. Solche Gebäude haben eine besondere Berechtigung für die Bürger und das Gemeinwohl.

Der Ortsvorsteher dankt Frau Marr und Frau Schilling, dass sie das Gebäude wieder in einen guten, sauberen Zustand gebracht haben. Die Sauberkeit des Gebäudes wurde durch den Ortsbeirat schon lange beklagt. Dieser Mangel wurde nun durch die tatkräftige Arbeit der Beiden behoben.

Zusätzlich weist Oliver Bolte daraufhin das Laudenbach nur das DGH hat. Der soziale Part, den das Gebäude einnimmt, muss beibehalten werden.
Die Räumlichkeiten fungieren in Notzeiten als Sammelpunkt und Wärmeinsel für die Bürger Laudenbachs.

Der Bürgermeister beschreibt mehrere Varianten wie man das Gebäude über ehrenamtliche Arbeit wieder ertüchtigen und ggf. auch betreuen könnte. Eine Idee ist ein Trägerverein zur Unterhaltung des DGH.

Es ist in frage zustellen, ob es eine ausreichende Bereitschaft der Laudenbächer gibt, solch eine Mammutaufgabe im Ehrenamt zu stemmen.

Generell wird daraufhin gewiesen das mehrere Vereine das DGH übers Jahr verteilt mehrfach nutzen.

TOP 7:

Wie ist der Stand des Glasfaserausbaus? In Laudenbach hat die Verlegung der Anschlüsse ins Gebäude begonnen. Aktuell liegt noch keine Baugenehmigung für den erforderlichen PoP vor.

TOP 8:

Gehölzschnitt ist an einigen Ecken in der Gemarkung Laudenbach erfolgt. Der Rückschnitt an den Wegen wird mit Norbert abgestimmt.

Der WMK hat eine Anfrage zur Errichtung eines Containerdorfs für Flüchtlinge im Industriegebiet Laudenbach gestellt. Nach einer angeregten Diskussion über die Vor- und Nachteile einer solchen Einrichtung an o.g. Stelle ist der Ortsbeirat zu folgender Abstimmung gelangt: Der Ortsbeirat betrachtet die gewählte Fläche und Örtlichkeit für eine Flüchtlingseinrichtung als absolut ungeeignet. Als Argumente sind u.a. zu benennen die mangelnde Infrastruktur an Einzelhandel für Lebensmittel- und Drogerieartikel, Friseur, ärztlicher Versorgung (Facharzt wie z.B. Zahn- & Augenarzt). Alle Einrichtungen sind nur über den ÖPNV erreichbar.
Der Ortsbeirat lehnt die Anfrage einstimmig ab.

Oliver Bolte schließt die Sitzung um 22:30 Uhr

Großalmerode-Laudenbach, den 11.12.2023

Oliver Bolte
(Ortsvorsteher)

Michaela Pelikan
(stellv. Schriftführerin)